Lokal-Bericht

Bei Mutter'n

Sind die Handelskammer-Boosters wieder angelangt.

Die Theilnehmer an der Handelskammer Booster Exkursion, etwa 100 an der Zahl, kehrten gestern Abend von ihrer dreitägigen Rundreise durch West-Ohio und Ost-Indiana zurück und schienen alle mit dem Erfolg, den sie erzielt haben, zufrieden zu sein. Die Exkursionisten wurden in allen Plätzen, wo sie Halt machten, auf das Freundlichste empfangen und verfehlten nicht den Zweck der Reise — die Stadt Cincinnati und ihre Handels-Interessen in den Himmel zu heben — zu erfüllen. Während der Reise wurden elf Städte in Indiana und sieben in Ohi besucht. Nachdem die Theilnehmer den Spezialzug, der ihnen zur Verfügung gestellt worden war, verlassen hatten, marschirten sie, unter Vorantritt der John C. Weber'schen Kapelle, nach der oberen Stadt, wo sich die Gesellschaft, nachdem noch ein Abschiedsmarsch gespielt worden war, auflöste und beschloß, bald wieder eine ähnliche Exkursion zu arrangiren.

Wurde deportirt.

Der 19jährige Jude Telvi, der vor etwa 13 Monaten von der Türkei hier einwanderte, wurde gestern temporär nach Longview geschickt und wird wahrscheinlich wieder nach seiner alten Heimath deportirt werden. Der Aermste, der sich seit seiner Ankunft in Cincinnati in eigenthümlicher Weise benommen hat, wurde vor einigen Tagen in Haft genommen, weil er in verschiedenen Departements-Läden die Verkäuferinnen belästigt und erklärt hatte, daß sie alle in ihn verschossen wären. Telvi hat bei seinem Schwager in No. 575 West 6. Straße gewohnt. Probatrichter Lüders hat den Fall an die Auswanderungs-Kommission verwiesen und diese wird ohne Zweifel die nöthigen Schritte thun, um Telvi wieder nach seiner Heimath zurückzuschicken.

Sturz aus dem Fenster.

In der Junge'schen Brauerei an der Bank Str. und Freeman Ave. war gestern Nachmittag Hugo Bartley, von No. 213 West 6. Straße mit dem Reinigen der Wände beschäftigt, als er durch einen Fehltritt aus einem Fenster der zweiten Etage auf die Straße stürzte. Bartley hat durch den Sturz glücklicherweise nur einen Bruch des linken Fußes davongetragen und mußte nach dem städtischen Hospital gebracht werden.

Das Wilby-Verhör.

Die Verhandlung gegen Charles B. Wilby, den Vorsitzer der städtischen Civildienstkommission, der bekanntlich vom städtischen Bureau für Information des Vergehns im Amte, sowie der Pflichtvernachlässigung und der Unfähigkeit beschuldigt steht, wird heute Vormittag nicht, wie ursprünglich geplant gewesen, im Bureau des Bürgermeisters, sondern im Stadtrathssaal stattfinden. Der Andrang wird nämlich ein derartiger sein, daß selbst im Stadtrathssaal die Menge kaum Platz finden dürfte. Unter anderem ist an sämmtliche Mitglieder des City Club das Ersuchen ergangen, sich zu der Verhandlung einzufinden.

Herr Wilby erklärte gestern, daß seine einzige Antwort auf die Anklagen, die sein würde, daß er sie sammt und sonders für völlig unbegründet erklären würde.

Coroners Nachrichten.

Im städtischen Arbeitshaus brach gestern der 60 Jahre alte Insasse Henry Dorr plötzlich bewußtlos zusammen und stellte der Anstaltsarzt fest, daß Dorr einem Herzschlage erlegen ist. Die Leiche wurde nach der Morgue gebracht, woselbst Coroner Dr. Foertmeyer dieselbe Todesursache konstatirte.

Dies und Das.

In Sachen der Herancourt Brewing Co., welche auf Grund einer Hypothekforderung eine Klage über $1877.21 gegen die Globe Building & Saving Co. eingereicht hat, gab Richter Cosgrave gestern eine Entscheidung ab, in welcher er den Einwand der Verklagten für begründet erklärte, was zur Folge hat, daß die Klage selbst abgewiesen werden muß.

Zu Ehescheidungsklagen.

Grand Jury untersucht.

Auf Grund verschiedener Angaben, welche E. E. Elkinger, ein Gefangener in der County Jail, gestern dem Staatsanwalt Pogue gegenüber gemacht hat, begann die Grand Jury eine Untersuchung, die dazu führen dürfte, daß eine Anzahl Personen in Lockland, Reading und Sharonville, welche in letzterer Zeit billigen Whisky, sowie Gummiräder usw. gekauft haben, sich wegen Hehlerei zu verantworten haben werden. Die Big Four R. R. Co. hat schon seit längerer Zeit darüber Klage geführt, daß ihre Frachtwaggons erbrochen und nicht nur Whisky, sondern auch Gummiräder und andere Artikel im Gesammtwerthe von $10,000 entwendet worden seien. Der Erklärung Elkingers zufolge sollen eine Anzahl Eisenbahnangestellte mit den Dieben, welche die Gegenstände an die unter Verdacht stehenden Personen zu Spottpreisen verkauften, unter einer Decke stecken und sich mit ihnen in den Gewinn theilen.

Die Massen-Demonstration

Enthusiastische Distrikt-Versammlungen in allen Stadttheilen.

Die Vorbereitungen gehen ihrem Ende entgegen.

Die Vorbereitungen für die Massen-Demonstration am 22. Mai gehen rasch ihrem Ende entgegen und wenn der Enthusiasmus, der sich überall für die Affaire kundgibt als Richtschnur gelten darf, kann mit Sicherheit behauptet werden, daß die Kundgebung sich zu einer der großartigsten in der Geschichte der Stadt gestalten wird. Während des gestrigen Tages liefen im Hauptquartier wieder zahlreiche Anmeldungen ein und am Abend fanden eine Anzahl Distrikt-Versammlungen statt.

Unter dem Vorsitz des Herrn Albert Bode, Marschall der dritten Division, fanden sich mehrere Hundert Bürger in der Butchers Hide Hall, No. 514 Poplar Straße, ein, wo die zehn Assistenz-Marschälle, die Herr Bode ernannt hat, sehr günstige Berichte unterbreiteten und die Versicherung abgaben, daß Jeder von ihnen mindestens 100—150 Theilnehmer für die Parade gewonnen hätte. Herr Nikolaus Fish, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine Anzahl der deutsch-ungarischen Vereine für die Parade zu organisiren, berichtete, daß dieselben mehrere Tausend Mann stark ausrücken werden.

In Nord-Cincinnati gab es ebenfalls eine Versammlung, in welcher Herr Henry Hoefle, der Marschall der Corryville Division, der gerade von der Reise der „Handelskammer-Boosters" zurückgekommen war, den Vorsitz führte. Auch hier berichtete der Assistenz-Marschall, daß die in der ersten Sitzung angeführte Zahl von 5,000 Theilnehmern nicht zu hoch gegriffen war und gute Aussicht vorhanden sei, diese Grenze noch zu überschreiten.

Am Montag Abend findet abermals eine Sitzung statt, in welcher die endgültigen Arrangements getroffen werden sollen. Herr John Armbruster, Marschall der Mohawk-Division, hatte auf gestern Abend ebenfalls eine Versammlung nach der Mohawk Athletic Club Halle einberufen, die sich eines außerordentlich guten Besuches erfreute und bewies, daß die Bürger jenes Stadttheils in großer Anzahl in der Parade vertreten sein werden. Die Herren Otto Renner und John Kammeron hielten Ansprachen, welche von den Versammelten in enthusiastischer Weise aufgenommen wurden.

Im General-Hauptquartier lief gestern ein Telegramm des Repräsentanten Stanley Bowdle, der als Redner für eine der Versammlungen vor der Musikhalle ausersehen war, ein, worin er sein Bedauern ausdrückte, der Einladung, die er gern befolgt hätte, nicht nachkommen zu können, da er unter den gegenwärtigen Verhältnissen Washington nicht verlassen könne.

Von einer Anzahl Fabrik-Etablissements wurde dem Ausschuß die Versicherung gegeben, daß sie am 22. Mai früher Feierabend machen werden, um ihren Leuten Gelegenheit zu geben, sich an der Parade zu betheiligen. Dieses Beispiel sollte von anderen Etablissements nachgeahmt werden und der Ausschuß erläßt deshalb einen diesbezüglichen Aufruf, der hoffentlich befolgt werden wird.

Heute Abend 8 Uhr findet in der Central Turnhalle eine Versammlung des Parade-Kommittees und der Divisionsmarschälle statt.

Im Jahre 1920

Dürfte die General Society of the Cincinnati ihre Konvention hier abhalten.

Wie gestern aus Baltimore berichtet wurde, hat Cincinnati Aussichten für das Jahr 1920 die Konvention der General Society of the Cincinnati, nach welcher bekanntlich die Stadt benannt worden ist, in ihren Mauern zu beherbergen.

Die Vereinigung, die bekanntlich ursprünglich aus Offizieren des Revolutionskrieges bestand, hält alle drei Jahre eine Konvention ab und zur Zeit tagt diese Konvention in Baltimore, während sie im Jahre 1917 in Asheville, N. C., stattfinden wird. Richter Wade Cushing, vom Common Pleas Gericht, der ein Mitglied der Organisation ist, wohnt der Konvention in Baltimore bei und hat gestern für Cincinnati eine Lanze gebrochen. Er that dieses bereits, ehe sich die Konvention für Asheville als nächste Konventionsstadt entschied, trat jedoch nicht mit besonderer Energie für die in drei Jahren stattfindende Zusammenkunft ein, sondern gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Vereinigung, nach der Cincinnati seiner Zeit benannt worden, ihre Konvention des Jahres 1920 hier abhalten solle. In seinen Ausführungen nahm Richter Cushing Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß Gouverneur St. Clair im Jahre 1797 Cincinnati nach der Society of the Cincinnati nannte.

Cincinnati hat jedoch bei der Bewerbung um die Konvention des Jahres 1920 Konkurrenz in der Stadt Wilmington, Del., die ebenfalls gerne diese Zusammenkunft in ihren Mauern haben möchte.

Schiffsnachrichten.

New York, 14. Mai. Angek.: „Perugia" von Neapel; „New York" von Southampton; „Caserta" von Neapel.

Abgeg.: „Adriatic" nach Liverpool; „Pennsylvania" nach Hamburg.

Neapel. Abgeg.: „Stampalia" nach New York und Philadelphia.

Plymouth. Angek.: „St. Louis" von New York, nach Southampton. Abgeg.: „Nieuw Amsterdam", von New York, nach Rotterdam.

Palermo. Abgeg.: „Canada", von Marseille, nach New York.

Gibraltar. Passirt: „Prinzeß Irene", von New York, nach Genua.

Boulogne. Angek.: „Nieuw Amsterdam" von New York.

Liverpool. Angek.: „Cymbric" von Boston.

Southampton. Abg.: „Alaunia" nach Montreal.

Boston. Angek.: „Arabic" von Liverpool.

Queenstown. Ang.: „Cymbric" von Boston, nach Liverpool; „Haverford" nach Philadelphia. Abgeg.: „Oceanic", von Southampton, nach New York.

Hamburg, 14. Mai. Abgeg.: „Vaterland" nach New York.

Ausländische Nachrichten.

Berliner Weißbier. Nach den Ausführungen im Bericht der Berliner Handelskammer ist der Weißbierkonsum in der Reichshauptstadt im Laufe der letzten Jahre sehr erheblich zurückgegangen, und es wurde sogar davon gesprochen, daß die „kühle Blonde" auf dem Aussterbeetat stehe. Von fachmännischer Seite wird dazu folgendes geschrieben: „Der Jahresbericht der Handelskammer bespricht die wirthschaftlichen Erfolge der Berliner Weißbierbrauereien, die ja, wie allgemein bekannt, infolge der enormen Produktionsvertheuerung als ungünstig bezeichnet werden müssen; hieraus aber den Schluß zu ziehen, daß das Berliner Weißbier auf dem Aussterbeetat stehe, erscheint doch etwas voreilig. In Berlin sind im letzten Jahre trotz der überaus ungünstigen Witterung im Sommer noch über 500,000 Hektoliter Weißbier gebraut worden, jedenfalls ein ganz respektables Quantum. Gewiß ist es richtig, daß der Konsum in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Hierfür sind jedoch Gründe genug vorhanden. Es sei nur an die seit Jahren anhaltende Stockung im Baugewerbe erinnert, in dem von jeher das namentlich bei großer Hitze erfrischende und nicht berauschende Weißbier als Getränk bevorzugt wird. Aber auch in den Fabriken und übrigen Arbeitsstätten haben die Arbeiter infolge der allgemeinen Vertheuerung der Lebensmittel usw. den Biergenuß eingeschränkt. Im Gegensatz hierzu hat sich das Weißbier, das bisher in der Hauptsache nur in den Gastwirthschaften und Arbeitsstätten verschenkt wurde, neuerdings als Haustrunk in den Familien eingebürgert, und es ist zu hoffen, daß der Absatz hier in Zukunft weiter wächst, namentlich wenn es in guter Qualität den Konsumenten geliefert wird. Die größeren Weißbierbrauereien produziren deshalb auch in der richtigen Erkenntniß des Grundsatzes, daß das Bessere des Guten Feind ist, stärker eingebraute Spezialbiere, die sie allerdings gegen einen der Qualität entsprechend höheren Preis durch ihre Verleger an den Markt bringen. Diese Biere werden auch in den Lokalen, wo sie verabreicht werden, gern getrunken. Soweit es sich übersehen läßt, wird der Gesammtabsatz der Berliner Weißbierbrauereien in diesem Jahre wieder eine Steigerung erfahren; dies dürfte um so mehr der Fall sein, wenn sich die Witterung im Sommer günstiger gestaltet als in den beiden letzten Jahren. Wir hoffen demnach, daß der Aussterbeetat des Berliner Weißbieres noch lange nicht in Sicht ist!"

Woher stammen die Barbierbecken? Im Mittelalter kannte man noch nicht so bequem eingerichtete und prunkhaft ausgestattete Badeanstalten wie heute. In schlichten und einfachen Badestuben wusch man den Alltagsstaub von seinem Körper. Solcher Badestuben, deren Besitzer „Bader" oder „Stübner" hießen, hatte die Stadt Ulm im Jahre 1489 nicht weniger als 168. Nur einmal in der Woche bot sich Gelegenheit, die matten und müden Glieder durch Bad und Brause zu stärken und zu stählen. Hauptbadetag war der Samstag, weil man die körperliche Säuberung symbolisch zugleich als seelische Reinigung für die kirchliche Feier des Sonntags betrachtete. Die Bader suchten natürlich ihre Badestuben recht einladend und angenehm für den Aufenthalt herzurichten. Da man den Gebrauch von Steinkohlen nicht kannte und darum mit Holz feuerte, war es immerhin kostspielig, Wasser und Baderaum zu erwärmen und längere Zeit warm zu halten. Schon in der Frühe begab sich der Bader an die Arbeit; seine Lehrlinge waren ihm behilflich. War alles zum Empfang der Gäste bereit, dann mußte das den Badelustigen kundgethan werden. In Ermangelung von Zeitungen griff man zu andern Mitteln: der Meister schickte seine Lehrlinge, mit zwei metallenen Becken ausgerüstet, auf die Straße. Sie durchzogen alle Winkel und Gassen der Stadt und schlugen die Becken so kräftig aneinander, daß ein weithinschallender ohrenbetäubender Lärm entstand. So meldeten die klingenden Becken den Stadtbewohnern, daß sich jetzt Gelegenheit biete, ein warmes Bad zu nehmen, und die Badelustigen machten sich auf, um möglichst als die ersten das zugerichtete Bad zu benützen. Nachdem die Lehrbuben ihre musikalischen Künste in den Straßen gezeigt hatten, hängte der Bader die Becken vor der Thür seines Hauses auf, und zwar so lange, wie das Wasser warm war. So erfuhren auch die, die von auswärts in die Stadt kamen, daß die Badestube benutzbar sei. Erst, wenn das Wasser verbraucht und kalt war, nahm der Bader die Becken wieder ab. Somit hatten diese einen doppelten Zweck: einmal als tönende Ausrufer, dann als stumme Einlader zu dienen. Bei der großen, nach den Kreuzzügen herrschenden Sittenverderbniß geriethen die Bäder bald in Verfall: die liederlichen Dirnen, die unter den bekannten Namen der fahrenden Weiber oder treibenden Mägde in Haaren Reichstagen, Kirchenversammlungen und Jahrmärkten umherzogen, fanden sich auch hier ein. Selbst die öffentlichen Badestuben, in denen weibliche Bedienung von jeher häufig war, wurden allmählich zu Stätten der Unzucht. Als dann die Aerzte vor dem Besuch der Badestuben warnten, weil sie eine Hölle aller heimlichen Laster und ein Herd aller ansteckenden Krankheiten geworden waren, da gingen sie langsam ein. Die altgewohnten Becken aber wurden von dem Nachfolger des Baders, dem Barbier, beibehalten und hängen nun, ohne mehr zu lärmenden Getöse benutzt zu werden, friedsam über der Thür als bloße Geschäftsabzeichen; ihre ursprüngliche Bedeutung gerieth in Vergessenheit.

Eine versteinerte Riesenlibelle. Der Begriff der Versteinerung müßte eigentlich ausgemerzt werden, denn die Reste ausgestorbener Thiere und Pflanzen, die sich in Ablagerungen älterer Schichten der Erdkruste finden, sind selten eigentlich versteinert, sondern nur mit dem Gestein verbunden. Die Reste selbst bestehen entweder in Abdrücken oder in Gesteinsausfüllungen der Hohlräume (sogenannten Steinkernen), oder endlich in den ursprünglichen Stoffen selbst, ob es sich nun um Knochen, Kalkschalen oder anderes handeln mag. Die Erhaltung richtet sich hauptsächlich nach der Gesteinsart, und feine Sand-, Kalksteine und Schiefer sind am besten dazu geeignet. In ihnen finden sich nicht nur die Ueberbleibsel von Lebewesen mit festen Hartgebilden wie die Muschelschalen, Schneckengehäuse, Zähne und Knochen höherer Thiere, sondern mitunter auch die zartesten Körperformen. Sind doch sogar in alten Gesteinen die Abdrücke von Quallen nachgewiesen worden, die aus wenig mehr als aus einem Klumpen Schleim bestehen und rasch zerfließen, wenn sie vom Meer auf den Strand geworfen werden. Besonders und mit Recht berühmt wegen ihrer wundersamen Schätze an zarten Thierresten sind die einzigartigen lithographischen Schiefer von Solenhofen. Dort haben sich namentlich auch Insekten so vollendet erhalten, daß jede Linie des Netzgeäders der Flügel erkennbar ist. Damit aber stehen diese dem Jura angehörigen Gesteinslager nicht ohne Beispiel da, sondern noch ältere Gesteine, vorzugsweise alte Sandsteine und Schiefer der Steinkohlenformation haben in verschiedenen Ländern, sowohl in Deutschland wie in Belgien, Frankreich, England, Vereinigten Staaten usw., eine verhältnißmäßig reiche und schön erhaltene Insektenfauna geliefert. Einen neuen, prachtvollen Zeugen dieser vor Jahrmillionen ausgestorbenen Insektenwelt hat Dr. Bolton durch einen Fund in den englischen Kohlenlagern ans Tageslicht gezogen. Es handelt sich um den Rest einer Libelle, die eine Riesin unter ihresgleichen gewesen sein muß. Erhalten ist von dieser nur ein Drittel des linken Vorderflügels, aber dies Stück mißt allein 6½ Zentimeter in der Breite, so daß die Länge des ganzen Flügels auf fast 20 Zentimeter geschätzt werden muß. Die ganze Spannweite der Libelle beim Flug hat also mehr als 40 Zentimeter betragen, und man würde sich wohl einigermaßen wundern, heute ein derartiges Rieseninsekt auftauchen zu sehen, mit dem selbst die größten tropischen Schmetterlinge nicht in Vergleich treten könnten.

Kindermund.

Papa hat seinen Trauring verloren. — „Mama", fragt Klein-Evchen bekümmert, „muß er nun noch mal heirathen?"

Todes-Anzeigen.

Es starb in der Wohnung, No. 971 West Straße, Price Hill, am Dienstag, den 12. Mai 1914,

Elise Knollmann,
geb. Giese,

im Alter von 36 Jahren. Die Leichenfeier findet statt in der Kapelle des Spring Grove Friedhofes Freitag Nachmittag um 3 Uhr, wozu Freunde und Bekannte höflichst eingeladen sind. 14.15

Starb am Mittwoch den 13. Mai 1914, Morgens, in Welland, Ontario,

Alma C. S. Surman,
geb. Gudenberger,

geliebte Gattin von Edwin Surman. Beerdigung heute, Freitag, den 15. Mai, um 4 Uhr Nachm. von der Spring Grove Friedhof Kapelle. 11

Starb am Mittwoch den 13. Mai 1914, nach längerer Krankheit

Clifford Riehle,

geliebter Sohn von Herrn und Frau Jacob Riehle, im Alter von 23 Jahren und 12 Tagen. Beerdigung Samstag, den 16. Mai 1914, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, No. 2315 Victor Straße, aus. 15.16

Unterrichts-Anzeigen.

Sommer-Kursus
10 Wochen in der
Kunst-Akademie
15. Juni bis 22. August.
Zeichnen, Malen, Modelliren
Angewandte Entwürfe, Arbeit im Freien, etc.
Man adressire J. H. Gest, Direktor.

Anzeigen für Fachberufe.

HENRY BAER,
Advokat und Notar,
Hulbert Block,
Südost-Ecke Sechster und Vine Straße.
Telephon Canal 3764.

A. F. HERBSLEB,
Patent-Anwalt,
719-721 Erste Nationalbank-Gebäude, Cincinnati
Tel. Main 3974.

Regierungs-Anstellungen.

Regierungs-Anstellungen offen für Männer und Frauen. Tausende von Ernennungen sind in Aussicht. Liste für Anstellungen frei. Franklin Institute, Dept 73, Rochester, N. Y.

Verlangt zu kaufen:

Alte Federbetten—Wir bezahlen die besten Preise für dieselben. Adressire J. L. 800 West Sechste Ave. C. 3906 R. bb

Zu vermiethen—Flats.

Flat von drei Zimmer im zweiten Stock, No. 2021 Breen Ave., Ost Walnut Hills. Tel. West 1435 X.

Zu vermiethen—Zimmer.

Flat von 4 Zimmern im zweiten Stock, mit Bad, Glendora und Rochelle, Corryville. 15.17

Verlangt—Männlich.

Deutscher Helfer in Messinglampen-Fabrik, 2125 Colerain Ave. bb

Agenten, Buchhändler, Hausirer. Guter Nebenverdienst; Muster frei. Man adressire: C. Lichtle, 2009 Bainbridge Ave., New York, N. Y. 11—17

Ein Junge um das Carpenter-Geschäft zu erlernen. Nachz. 3003 Glendora Avenue, Corryville.

Verlangt—Weiblich.

Ein Upstairs-Mädchen, erfahrenes. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen bei Mrs. Chas. Wiedemann, 10, and Cart Ave., Newport, Ky.

Köchin für Familie von 3; Referenzen. 3000 Vernon Place, Avondale Cor. Tel. Avon 3378. 11

Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; guter Lohn; kleine Familie. Nachzufragen 2230 Slane Avenue, Norwood. Tel. Ridge 1284R. 21

Deutsches Mädchen für zweiten Stock. Wm. C. Doeble, Phone East 2702.

Mädchen für Kochen und Downstairs Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen 3636 Reading Road, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 715 Old Crescent Avenue.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2819 Harrison Avenue, Westwood.

Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; keine Laundry-Arbeit. No. 876 Cleveland Avenue, Avondale.

Mädchen für Kochen. 1609 Dana Avenue, Avondale.

Hausarbeit und Köchin. Zwei erfahrene Mädchen von nach Charlevoix gegeben. 944 Marion Avenue, Avondale.

Mädchen um Geschirr zu waschen. Nordseite Court und Elm Straße.

Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. 407 Main Straße.

Mädchen für Flat in Familie von zwei. 358 Forest Avenue, Avondale.

Mädchen, erfahrenes, für Upstairs-Arbeit; Referenzen. 3863 Reading Road Avondale.

Stellengesuche — männlich.

Gärtner, deutscher, sucht Arbeit auf Privatplatz. 21 Mary Str., 2. Stock.

Junger Deutscher, 18 Jahre alt, will das Bäckergeschäft erlernen. N. L., 121 Ost Liberty Straße, 2. Stock.

Ein deutscher nüchterner Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Nachtwächter in einer Fabrik. 1658 Hamer Str.

Aelterer Mann, ledig, sucht Stelle als Porter oder auf einem Privatplatz. 10 Ost Liberty Straße.

Mann mittleren Alters sucht Arbeit als Aufsichtgeher oder Gartenarbeiter. E. M. 313 Sycamore Str.

Stellengesuche — Weiblich

Junges Mädchen sucht Stellung als Kleidernäherin. L. Mendl, 1320 Race Str.

Unterhaltungs-Anzeigen.

KEITH'S Mat. täglich, Beste Sitze 25 & 50c „Red Heads" und andere vorzügliche Attraktionen.

Christian Science Vorlesung — frei. Von Clarence C. Eaton, C. S. D., Mitglied des Vorlesungsraths der Muttergemeinde, The First Church of Christ, Scientist, in Boston, Mass. Musik-Halle, 15. Mai, 8:15 Abds.

Bestellen Sie beim Namen
Moerlein's
BARBAROSSA
und wenn Sie bisher nur „Bier" bestellten, so werden Sie den Unterschied erkennen und Ihr Bier besser genießen. Moerlein's ist das Bier, welches die höchste Qualität in Bier seit 60 Jahren bedeutet. Es hat seine langjährige Reputation von Anfang an bewahrt. In den meisten Wirthschaften zu haben.
The Christian Moerlein Brewing Co.
Phone Canal 2400. Cincinnati, Ohio.

Banken.

EUROPA Agenten für alle Haupt-Dampfer-Linien EUROPA
CREDIT-BRIEFE. REISE-CHEQUES.
GELEITETE TOUREN.
ATLAS NATIONAL BANK.
WALNUT STRASSE neben der POST-OFFICE

Banken.

Steuerfreie Bonds
Von allen größeren Städten in Ohio sowie andere
MUNIZIPAL BONDS
Zirkulare werden auf Wunsch zugesandt. Preise auf Ersuchen.
Western German Bank
Ecke 12. und Vine Straße.

Cigarren.

PRUDENCIA
HAVANA ZIGARREN
The Peter Ibold Co., 912 Main St.

3 IN ONE
OILS ANYTHING
CLEANS, POLISHES EVERYTHING
PREVENTS RUST EVERYWHERE
3-in-One ist seit 18 Jahren das altbewährte Haus- und Bureau-Öl, das Öl, das sich des grössten Absatzes erfreut. Es ist leicht genug, um eine Taschenuhr zu ölen, und schwer genug, um einen Rasenmäher zu schmieren. In Verbindung mit einem weichen Tuch bildet es einen idealen Möbel-Polierer. Es macht aus einem Meter feines Nesseltuch den besten und billigsten staubfreien Wischlappen. Und 3-in-One verhindert positiv das Rosten und Anlaufen jeder Metallfläche, innerhalb und ausserhalb des Hauses und in jedem Klima. Gratis-3-in-One. Man schreibe sofort um eine grosse Gratisprobe und das Lexikon der Verwendungsarten—beide werden gratis geliefert. 3-in-One wird überall in drei Grössen verkauft: 10 Cents (1 Unze), 25 c. (3 Unzen), 50 c. (8 Unzen, ½ Pinte für ½ Dollar). Auch in patentierter handlicher Ölkanne, 25 c. (3½ Unzen).
3-IN-ONE OIL COMPANY
42DA Broadway New York

Exekutor's-Verkauf von Residenz-Eigenthum.

Gemäß einer an mich gerichteten Weisung eines Verkaufsbefehls des Probat-Gerichts von Hamilton County, Ohio, werde ich am Freitag, den 29. Mai 1914, um 2 Uhr Nachmittags, das folgende beschriebene Eigenthum, gelegen in Hamilton County, Staat Ohio, auf dem Platze auf öffentlicher Auktion zum Kauf offeriren: Gelegen an der Südseite der Sechsten Straße, beginnend einundzwanzig (21) Fuß und sechs (6) Zoll westlich von Pierson Straße; dann westwärts laufend an Sechste Straße achtzehn (18) Fuß und sechs (6) Zoll, mehr oder weniger; und dieselbe Breite rückwärts in einer Tiefe von hundert (100) Fuß; es ist dasselbe Eigenthum, beschrieben und übertragen in der Uebertragungsurkunde des Exekutors von Nicholas Longworth an Hugh Ryan, eingetragen i. Buch 349, Seite 475, Hamilton County, Ohio Records.

Auf besagtem Grundstück befindet sich ein Wohnhaus, bekannt als 955 West Sechste Str. Cincinnati, O., und zwecks weiterer erklärender Einzelheiten wird auf die Records von Hamilton County, O., aufmerksam gemacht.

Abgeschätzt auf $3,600.00.

Verkaufs-Bedingungen, die Hälfte in Baar und der Rest in einem (1) Jahr nach dem Tage des Verkaufs, oder alles baar auf Wunsch des Käufers.

Wird verkauft auf Befehl des besagten Gerichtes in Fall No. 8320, wie befohlen an

Wm. G. Roberts,
Exekutor und Trustee nach dem letzten Willen und Testaments des verstorbenen Hugh Ryan.

Wm. G. Roberts, Anwalt, 56 Wiggins Block, Cincinnati, O.
J. F. Wallace, Auktionator, 134—6 Ost Vierte Straße.
24.1.8.15.22.

Viereckige und andere Sonnenschirme. Aus Paris wird geschrieben: Die Sonnenschirme sind wieder sehr in Gnade. Sie passen gut zu den Rokokoanklängen, die die Mode, trotz aller Widersprüche der Modemacher, heute zeigt. Die zarten Pastellfarben, die Verwendung von steifen, bauschenden Seidenstoffen, der reichliche Gebrauch von duftiger Spitze, die großen, ziemlich zwecklos hier und dort am Anzug angebrachten Bandschleifen, die Blumen, die auf den Hüten auftauchen, die Form dieser Schäferhüte selbst, die hohen Spazierstöcke, die Lodenfrisuren, die zu Helmthürmen emporsteigen, die Stöckelschuhe und die Schönheitspflästerchen, das alles sind Rokokoerinnerungen. Und da dürfen die Schirme nicht fehlen. Sie bedürfen, um gleichzeitig modern und anpassungsfähig zu sein, starker Falbeln, hoher vielverzierter Stöcke, Spitzenüberwürfe, Bandschleifen usw. Ein neuer Einfall ist der viereckige und überhaupt der eckige Sonnenschirm. Er gleicht zusammengeklappt einem normalen Spitzengeriesel, wie man es, um den hohen, unter dem Griff mit einer Schleife und Taftband gezierten Stock geordnet, auch früher schon viel sah. Geöffnet aber wölbt er das Dach mit breiten Feldern, die zu einem regelmäßigen Viereck zusammengeschlossen sind, und mit tiefhängendem, spitzenberüschtem Rand, so daß es aussieht, als wandle hier anstatt einer Modedame ein Priester mit dem Allerheiligsten. Diesen Eindruck hatte ich besonders bei einer Amerikanerin, die, wie viele ihrer Rasse, eine Vorliebe für schwere Stoffe und Verzierungen an den Tag legte, und die einen viereckigen Sonnenschirm aus purpurrothem, schwerem Seidenstoff mit Goldfransen, ringsum, zur Schau trug. Auch drei- und fünfeckige Schirme sieht man häufig. Unter den runden ist wegen der hohen Hutgarnirungen der Kuppelschirm der beliebteste. Wenn sein Dach auch manchmal ziemlich schmucklos ist, so muß er doch wie alle die gewaltige Taftschleife am Griff zeigen.

Nach
Deutschland
Expreß- und Schnellpost-Dampfer von New York: Dienstags, Donnerstags und Samstags und eine Klasse (II.) Dampfer: New York-Bremen direkt, Baltimore-Bremen direkt und New Orleans-Bremen direkt
NORDDEUTSCHER LLOYD
nach
LONDON-PARIS-BREMEN
Direkte Verbindungen mit allen Theilen des europäischen Kontinents.
OELRICHS & CO., General-Agenten
5 Broadway, New York
oder Local-Agenten

HAMBURG-AMERICAN
LONDON—PARIS—HAMBURG

Präsident Lincoln	21. Mai, 9. Vorm.
†Amerika	23. Mai
Vaterland	26. Mai
†*Batavia	28. Mai

†Nur zweite Kabine.
*Hält in Boulogne an.
‡Ritz Carlton à la Carte Restaurant.

Von Boston nach London, Paris und Hamburg.

Cincinnati	2. Juni
Cleveland	16. Juni

Baltimore Bedienung direkt nach Hamburg.
Hamburg-Amerikanische Linie, 45 Broadway, N.Y. oder deren Lokal-Agenten.

GEO. P. SCHWEITZER
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
637 Vine Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.